

# NEWS LETTER

Informationen aus Margareta



Nr. 69 - Herbstferien 2023

**Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Freundinnen und Freunde der  
Margaretakirche,**

*„Wir müssen die Echtheit unserer Absichten mehr durch Werke als durch Worte zu erkennen geben.“*

So lautet ein Zitat der Patronin unserer Kirche, der Hl. Margareta Maria Alacoque, deren Gedenktag wir Mitte Oktober begehen. Nachdem wir im Mai mit dem Kirchweihjubiläum den 60. Geburtstag unserer Margaretakirche gefeiert haben, geht jetzt das Jubiläumsjahr mit dem Namenstag der Kirche zu Ende. Früher wurde Kindern bei der Taufe oft der Name der Tagesheiligen gegeben. So erhielt Martin Luther seinen Namen, weil er am Fest des Hl. Martin von Tours getauft wurde.

Seltener wurden Namen deshalb gewählt, weil die zugehörigen Heilige als Vorbilder dienen sollte oder für eine Idee standen. Dieses war aber sicher bei der Namensgebung unserer Kirche so. Die Hl. Margareta gilt als Begründerin der Herz-Jesu-Verehrung. Daher wünschte sich der frühere Pfarrer der Herz-Jesu-Gemeinde, Heinrich Eltrop, für die von ihm initiierte Tochtergemeinde und die zugehörige Kirche den Namen dieser Heiligen. So sollte auch die Botschaft der Hl. Margareta lebendig bleiben: „Gott hat ein mitfühlendes und liebendes Herz für die Menschen, insbesondere für die Schwachen und Ausgegrenzten.“

In diesem Jubiläumsjahr haben wir uns in zahlreichen Veranstaltungen zum Leitgedanken des Jubiläums „Kirche in Bewegung“ ausgetauscht und Ideen formuliert, wie wir die Gemeinde vor Ort zukunftsfähig weiter entwickeln können. Wir wollen auch künftig daran mitwirken, der Kirche in einem völlig veränderten gesellschaftlichen Umfeld ein neues Gesicht zu geben und sie so für möglichst viele Menschen wieder zugänglich zu machen. Dabei müssen die Menschen mit ihren Talenten und Bedürfnissen, aber auch mit ihren Sorgen und Nöten im Mittelpunkt stehen, wie es uns die Botschaft der Hl. Margareta vorgibt.

Nehmen wir also den Schwung des Jubiläumjahres mit, wenn es nun darum geht, in der nächsten Zeit unsere Ideen und Überlegungen in die Tat umzusetzen, denn:

*„Wir müssen die Echtheit unserer Absichten mehr durch Werke als durch Worte zu erkennen geben.“*

**Herzliche Grüße aus dem Ortsgemeinderat von  
Bernd Lenkeit und Ansgar Felden**



## **DREI KIRCHORTE FEIERN DAS ERNTEDANKFEST**

Bei sonnigem Wetter feierten die Kirchorte Margareta, Konrad und Herz Jesu gemeinsam auf dem Hof Brüning das Erntedankfest. Mitglieder aus allen Kirchorten, Pfarrer Wittenbecher und unser Pastoralreferent Ludger Picker sowie die Familienband gestalteten einen stimmungsvollen und stimmigen Gottesdienst. In der parallelen Kinderkirche bastelten die Kinder Brottüten, die sie nach dem Gottesdienst zugunsten von bedürftigen Kindern in Indien verkauften. Diese „Solibrot-Aktion“ stellten sie mit dem afrikanischen Lied „Awia bo nippa“ (Die Sonne scheint für alle) vor. Nach dem Gottesdienst gab es noch einen regen Austausch bei Suppe, Kuchen und Getränken. Vielfach wurde der Wunsch geäußert, doch häufiger gemeinsame Feste und Gottesdienste zu feiern. Spätestens in einem Jahr ist dazu Gelegenheit, wenn der Kirchort Margareta wieder der Ausrichter sein wird. Unser Ortsgemeinderat hat den Wunsch geäußert, dann das Erntedankfest wieder ökumenisch zusammen mit der evangelischen Auferstehungsgemeinde zu feiern.

## **KIRCHORT MARGARETA UND PFARREI SANKT MAURITZ THEMA IM KIRCHENFOYER**

Zu einem Gesprächsabend mit dem Thema „Lebendige Gemeinde trotz Seelsorgermangel“ wurden Ansgar Felden und Bernd Lenkeit in das Kirchenfoyer eingeladen. Sie berichteten dort, dass es die Margaretengemeinde vor allen dank ihrer früheren Seelsorger gelernt habe, nicht priesterzentriert zu agieren. Diese hätten immer

wieder das durch Taufe und Firmung begründete allgemeine Priestertum aller Gläubigen betont.

Die Gemeindeglieder hätten früh ihre Berufung für die Gemeinschaft entdeckt und erkannt, dass

Christen – mit oder ohne Priester – für die Weitergabe des Glaubens und die Seelsorge am Einzelnen verantwortlich seien. So sei die Ortsgemeinde gut vorbereitet auf eine Zeit mit immer weniger hauptamtlichen Seelsorgern. Man sei sehr froh, betonten die Referenten, dass auch das jetzige Seelsorgeteam in Sankt Mauritz diesen Weg weiter verfolge, zum Beispiel bei der Ausbildung von Wortgottesdienstleiter\*innen durch Pfarrer Gehrman oder durch Teilung der Leitungsaufgaben mit ehrenamtlich tätigen Gemeindegliedern.



### ÖKUMENISCHER KINDERBIBELTAG Was für ein buntes, schönes, lebendiges Wochenende rund um die Auferstehungskirche zum Thema „Alles was wir brauchen ...“

Freitag haben wir mit Konfis und ein paar erwachsenen Helfer\*innen in der Biovollkornbäckerei cibaria 160 Brote für „Brot für die Welt“ gebacken.

Samstag war ökumenischer Kinderbibeltag der evangelischen Auferstehungsgemeinde und der Kirchorte Konrad und Margareta mit Schwungtuch und Stockbrot.

Das Volk Israel spürte bei ihrem Marsch durch die Wüste immer wieder, was sie wirklich brauchten. Wasser zum Leben, was ihnen Jahwe aus einem harten Felsen fließen ließ oder Brot, was morgens als Mana auf dem Wüstenboden lag. Die Kinder haben zu diesem Thema gespielt, gemalt und gebastelt.

Dann am Sonntag kamen alle in der FAMILIENKIRCHE zusammen, die Band hat gespielt, Peace hat gesungen, Pauö wurde getauft, Brot wurde geteilt, eine köstliche Baltische Sommersuppe kredenzt und knapp 700 Euro Spenden kamen zusammen.

### NEUSTART: GEMEINSAM MITTAGS ESSEN

Nach einer längeren Pause gibt es seit Anfang September wieder das Angebot eines Mittagessens in Gemeinschaft im Pfarrheim an der Margaretakirche. Frisch gekocht von der Küche des Franziskus-Hospitals und serviert von einem freundlichen Serviceteam aus dem Haus vom Guten Hirten gibt es an jedem Mittwoch zwischen 12 und 13 Uhr ein leckeres Essen zum Preis von 6 Euro (inklusive Wasser und Kaffee).

Ein Dank gilt allen, die sich in den letzten Monaten darum gekümmert haben, dass diese Aktion wieder beginnen konnte. Es war vieles neu zu organisieren.

### NACHLESE VOM ZELTLAGER DER MESSDIENER\*INNEN

Viele der rund 75 Kinder und Jugendlichen der Kirchorte Margareta, Konrad und Mauritz, die am Zeltlager der Messdiener\*innen über Fronleichnam teilgenommen hatten, kamen jetzt mit ihren Eltern zu einem Nachtreffen in das Pfarrheim an der Margaretakirche. Nach einem gemeinsamen Essen ließ man mittels einer Bilderschau die tollen fünf Tage auf dem Zeltplatz des Freibads in Lienen nochmal Revue passieren.

Es wurde deutlich, welche enorme logistische Leistung die Planung und Durchführung dieses Lagers für die veranstaltende Leiterrunde Margareta bedeutete - zumal ja auch die komplette Verpflegung von den Jugendlichen selbst bewerkstelligt worden ist.

Mit dem gemeinsamen Lagertanz und einigen Spielen auf dem Kirchplatz klang das Wiedersehentreffen aus.

Den Organisatoren galt für ihr großes Engagement nicht nur der Dank der Eltern, sondern auch der ganzen Pfarrgemeinde!



Energieerzeugung zu nutzen. Die AG-Nachhaltigkeit des Kirchortes hat im September zu einer Exkursion dorthin eingeladen. Dabei wurde vor allem deutlich, wie wichtig eine Mischung unterschiedlicher Formen regenerativer Energieerzeugung ist. So können die Nachteile von Biomasse-, Sonnen- und Windenergie gegenseitig ausgeglichen werden.

Die Stromproduktion trägt mittlerweile den dreifachen Bedarf der Gemeinde Saerbeck. Eine Herausforderung ist nach wie vor die Speicherung von Strom oder die Umwandlung von Strom in Wasserstoff. Hier wird in Zusammenarbeit mit Hochschulen vor Ort geforscht. Beeindruckend war die – im Gegensatz zu einem herkömmlichen Kraftwerk – ruhige Atmosphäre der Gesamtanlage mitten im Grünen und auch die Größe des Turmes einer Windkraftanlage, die wir von innen besichtigen konnten.

Es wurde deutlich, dass viel bürgerschaftliches Engagement hinter den Projekten steht, dessen Investoren ausschließlich lokale Akteure sind. Wir erfuhren, dass das nächste Projekt der „Klimakommune Saerbeck“ die Klimaneutralität bei der Wärmeerzeugung ist. Ganz so einfach, wie in der Überschrift geschildert, ist es dann doch nicht, aber sehr mutmachend!

### „EIN RAUM WIE EINE KIRCHE“ PROJEKTWOCHE MIT DER MARGARETENSCHULE

Die Glocken der Margaretenkirche läuteten in der in der ersten Septemberwoche vormittags zu ungewohnten Zeiten verkündeten, dass in der Kirche etwas ungewohntes passierte: Die Schüler\*innen der Margaretenschule kamen zu einer Projektwoche in die Kirche. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, zu der wir im Rahmen des 60-jährigen Jubiläums eingeladen hatten, stand das Kennenlernen des Kirchenraumes. Mit allen Sinnen – also auch mit den Ohren – konnten sie den Raum erfahren. Eine Kerze, der Teppich auf der Freifläche, die Sakristei, die Bänke und der Altar erzählten den Kindern von ihren Erlebnissen mit den Menschen in der Kirche, die für viele ein besonderer Ort ist.

Anschließend gestalteten die Kinder selbst Räume, die für sie besonders sind – wie eine Kirche. Die Ergebnisse waren bis zu den Herbstferien in einer Ausstellung in der Kirche zu sehen.

## Mittendrin ...

*Normalerweise schreibt die Kolumne in der Mitte des Newsletters unser Seelsorger und Kirchortkoordinator Ludger Picker. In dieser Ausgabe ist sie einem aktuellen Schreiben des Generalvikars Dr. Klaus Winterkamp entnommen, der sich ganz aktuell zu den neuen „Pastoralen Räumen“ äußert, die es ab dem 1. Januar im Bistum Münster geben wird.*

[...] Zunächst möchte ich daran erinnern, warum der Strukturprozess überhaupt begonnen wurde. Vielleicht ist Ihnen das persönlich klar und es für Sie „alter Kaffee“. Sie wissen, dass wir im Bistum Münster zukünftig über geringere finanzielle und personelle Ressourcen verfügen werden. Das heißt wir haben weniger Geld, weniger Seelsorgende und weniger freiwillig Engagierte, um unser kirchliches Leben im Bistum Münster zu gestalten. Zudem verändern sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Bewusst möchte ich in dieser Phase des Prozesses daran erinnern. Das tue ich vor dem Hintergrund einiger Aussagen aus einem Vortrag, den Prof. Dr. Jan Loffeld, Professor für Praktische Theologie in Utrecht, vor kurzem vor den Leitungen der Themengruppen unseres Prozesses gehalten hat. Mir selbst und allen Zuhörenden ist durch die Aussagen von Prof. Loffeld noch einmal deutlich geworden, wie dramatisch die Transformation ist, in der die katholische Kirche in Deutschland sich befindet. Ein Großteil der modernen Menschen – auch in Deutschland – sind heute, wie Prof. Loffeld es formuliert, „umstandslos areligiös“, das heißt: Man muss keine Repressalien fürchten und vermisst auch nichts, wenn man nicht religiös ist. Die Zahl dieser Menschen wird auch im Bistum Münster weiter steigen. Zugleich wächst spürbar die Zahl der Menschen, die explizit kirchenfeindlich eingestellt ist.

Prof. Loffeld war es auch, der im Interview mit Kirche und Leben vor kurzem betont hat: „Die Zeit der hauptamtlichen Rundum-Sorglos-Pastoral kommt an ihr Ende.“ Ich würde hier sogar weiter gehen und sagen: Diese Zeit ist auch im Bistum Münster bereits zu Ende. Im Rahmen des Prozesses zur Entwicklung pastoraler Strukturen versuchen wir, den Übergang von dieser Zeit in eine neue Zeit zu gestalten, anstatt sie nur über uns ergehen zu lassen. Noch können wir das.

Sicher ist diese Transformation für viele von uns schmerzhaft. Aber – und das wurde mir nach dem Vortrag von Prof. Dr. Jan Loffeld noch klarer: Wir müssen da durch. auch hier möchte ich noch einmal Prof. Loffeld zitieren, der in seinem Aufsatz „Nicht anders, sondern gar nicht mehr...“ geschrieben hat: „Man muss da durch. Es hilft nichts, der Abschied muss vollzogen werden. Und: Es gibt ein Leben nach dem Verlust. Dies wird anders sein, aber möglich. Vielleicht ist man dann sogar reifer, souveräner und kann auf neue Weise den eigenen, kirchlichen Auftrag wahrnehmen, weil alle institutionelle Selbstdrehung beendet bzw. relativiert ist.“ Wenn das unsere Perspektive ist, dann kann hoffentlich das gelingen, was Bischof Felix als Ziel des Prozesses definiert hat: „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der Frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Rahmenbedingungen weiter gut möglich sein wird.“ [...]

Herzliche Grüße,  
Dr. Klaus Winterkamp, Generalvikar

### 10 JAHRE CROSS-OVER

Seit mittlerweile 10 Jahren befindet sich der offene Treff für die Kinder- und Jugendlichen in Mauritz-Ost im Pfarrheim an der Margaretakirche. Mehrfach umgestaltete und renovierte Räumlichkeiten mit einer attraktiven Ausstattung bieten den Rahmen für viele unterschiedliche Angebote, die von engagierten Honorarkräften und unser pädagogischen Fachkraft Kirsten Scharf durchgeführt werden.

Im November wird das Jubiläum gefeiert. Weitere Infos dazu folgen ...



## NAMENSTAG DER MARGARETAKIRCHE WIR FEIERN AM 15. OKTOBER

Das Patronatsfest unserer Kirche feiern wir im Jubiläumsjahr einen Tag vor dem Fest der Hl. Margareta am Sonntag, 15. Oktober. Der **Gottesdienst um 9.45 Uhr**, zu dem alle Generationen herzlich eingeladen sind, wird von unserem Projektchor musikalisch gestaltet. Bereits seit mehreren Wochen finden die Proben dazu statt.

Anschließend gibt es einen **Brunch** im Pfarrheim. Brötchen, Getränke, Eier und Brotbelag werden besorgt. Alle werden um weitere lukullische Beiträge für das Brunch-Bufferet gebeten, dass uns bis zum Mittag begleiten soll.

## TERMINE

### Oktober

**Donnerstag, 5. Oktober, 18.30 Uhr**

Schritt-für-Schritt-Gebet

**Freitag, 6. Oktober, 14.00 Uhr**

Ausflug zum Fun-Center Nimmerland

Anmeldung im Cross-Over

**Sonntag 15. Oktober**

**9.45 Uhr** Gottesdienst zum Patronatsfest mit

Projektchor anschl. Brunch im Pfarrheim

**17.00 Uhr** Kirchräummusik „music meets movie“

mit dem Chor Constantia aus Gelmer

**Freitag, 20. Oktober, 19.30 Uhr**

Feuer und Flamme

**Samstag, 21. Oktober 10.30 Uhr**

Flohmarkt rund ums Kind im Pfarrheim

*Freitag, 20. Oktober 18.00 – 20.30 Uhr*

*Exklusives Vorabend-Moonlight-Shopping*

**Freitag, 29. Oktober. 16.00 Uhr**

Kirchräummusik „Musik und Zauberei“ mit dem

Kinderchor Greven und dem Zauberer Kris

### November

**Donnerstag, 2. November 18.00 Uhr – Allerseelen**

Eucharistiefeier mit Totengedenken für die Kirchorte Konrad und Margareta in der Konradkirche

**Sonntag 5. November**

**9.45 Uhr** Eucharistiefeier anschl. Gemeindegastkaffee

*gestaltet vom Basisgesundheitsdienst*

**Möchten Sie auch den Newsletter per E-Mail oder per Post bekommen? Oder möchten Sie ihn wieder abbestellen?**

Bitte wenden Sie Sich an

Bernd Lenkeit Tel. 0251 – 314907

oder per Mail an:

[newsletter-margareta@sankt-mauritz.info](mailto:newsletter-margareta@sankt-mauritz.info)

[www.sankt-mauritz.com/margareta](http://www.sankt-mauritz.com/margareta)

**Sonntag, 5. November**

**15.00 Uhr**

Autorenlesung im Pfarrheim

Thomas Friedrich

Hoster liest aus

seinem Kinderbuch

„Newa, das

Steinzeitmännchen“

*Das Team der*

*Bücheretage lädt ein –*

*für Kaffee und Kuchen*

*ist gesorgt.*



**Freitag 10. November oder Samstag, 11. November**

**17.00 Uhr** Kirchräummusik für Kinder und Familien

zum St. Martinsfest mit dem Kinderchor Greven

anschl. gibt es Gegrilltes und Getränke auf dem

Kirchplatz. *Bitte auf Ankündigungen achten!*

**Freitag, 17. November, 19.30 Uhr**

Feuer und Flamme

**Sonntag, 19. November, 11.00 Uhr**

Wir basteln „Wurmboxen“ und „Lichterstädte“

*Die AG-Nachhaltigkeit lädt ein – mit Mittagessen!*

**Sonntag, 26. November**

**9.45 Uhr** Eucharistiefeier mit Einführung der neuen

Messdiener\*innen

**18.00 Uhr** Flötenkonzert mit den Galway-Pipers

*Treff am Turm lädt ein*

## FAMILIENPROJEKTCHOR ZUM 1. ADVENT (GOTTESDIENST AM 3.12. UM 9.45 UHR IN DER MARGARETAKIRCHE)

### Herzliche Einladung zum Familienprojektchor

Nach dem erfolgreichen Musical Zachäus wollen wir gemeinsam der **Familienband** den Gottesdienst zum **1. Advent** musikalisch mitgestalten.

Probentermine (jeweils von 17.15 Uhr bis 18.15 Uhr im Pfarrheim an der Margaretakirche)

- Do, 2.11.
- Do, 9.11.
- Do, 16.11.
- Do, 30.11.

Leitung: Stefan Schirjajew

Im Anschluss an den Gottesdienst am 3.12. wollen wir mit allen, die Lust haben, eine Krippenlandschaft rund um die Kirche bauen.

Der Familienausschuss St. Margareta